

Albert-Einstein-Gymnasium Düsseldorf



**Schulinternes Curriculum für das Fach Erdkunde  
– Sekundarstufe II**

Stand: Februar 2022

## **Inhalt**

	Seite
<b>1 Die Fachgruppe Erdkunde am AEG</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	23
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	35
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	36
2.4 Lehr- und Lernmittel	39
<b>3 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>40</b>

## 1 Die Fachgruppe Erdkunde am AEG

Das Albert-Einstein-Gymnasium Düsseldorf ist eine zweizügige Schule, die im Jahr 2016 gegründet wurde und somit zu den jüngsten Gymnasien in der Region zählt. Zum Zeitpunkt der Ausarbeitung dieses schulinternen Lehrplans (SILP), werden die Jahrgangsstufen 5 bis Q1 unterrichtet. Die Schülerschaft stammt aus dem gesamten Großraum Düsseldorf. Trägerin der Schule ist die Jüdische Gemeinde Düsseldorf, die dem Albert-Einstein-Gymnasium sein, für Nordrhein-Westfalen einzigartiges, jüdisches Profil verleiht. Das Albert-Einstein-Gymnasium legt ein besonderes Augenmerk auf den Erziehungsauftrag, Schüler:innen zu ermöglichen, sich zu selbstständigen, demokratisch eingestellten Persönlichkeiten zu entwickeln. Sie sollen fachliche und fächerübergreifende Kompetenzen erwerben, die sie in ihrer individuellen Charakterentwicklung und in der Ausbildung zur Mündigkeit unterstützen. Dabei gilt als wichtiges Leitziel, es jüdischen Schüler:innen zu ermöglichen, eine jüdische Identität zu entfalten und zu stärken. Dies ist eng verbunden mit der Hinführung zu einem offenen und freundlichen Umgang miteinander und mit der Gesellschaft. Die Schule steht allen Konfessionen offen und versteht sich als Begegnungsschule.

Die Inhalte des vorliegenden schulinternen Lehrplans orientieren sich an den Erfahrungen der Fachgruppe Erdkunde. Grundsätzlich ist der vorliegende SILP als sich entwickelndes Dokument zu betrachten, welches den Umständen und Entwicklungen entsprechend angepasst und aktualisiert werden kann.

Die Schüler:innen des Albert-Einstein-Gymnasiums befinden sich in einer Ganztagschule mit einer 45-minütigen Stundentaktung. Die Klassengröße ist aktuell auf 24 Schüler:innen begrenzt.

Die Fachgruppe Erdkunde entscheidet sich für die Lehrwerke *Diercke Praxis SII – Einführungsphase* und *Diercke Praxis SII - Qualifikationsphase* des Westermann-Verlages. Das genannte Schulbuch ist in seiner Gestaltung ausgesprochen materialfokussiert und orientiert sich in seiner Aufgabenstellung stark an den Vorgaben der Abiturprüfungen. Darüber hinaus baut es inhaltlich auf die Schulbücher auf, die den Schüler:innen aus der Orientierungs- und Mittelstufe bekannt sind. Neben den Schulbüchern stehen den Schüler:innen im Schulgebäude Präsenzexemplare des Diercke Weltatlas zur Verfügung. Des Weiteren verfügen alle Schüler:innen des Albert-Einstein-Gymnasiums über iPads, die den Schüler:innen zugleich das Lernen mit und an digitalen Medien als auch die Recherche aktueller Informationen ermöglichen.

Die Lage des Albert-Einstein-Gymnasiums im nördlichen Düsseldorfer Stadtteil Rath ermöglicht der Fachgruppe darüber hinaus die Planung zu diversen potenziellen Exkursionszielen. Zu diesen zählen u.a. der Braunkohletagebau Garzweiler 2, die stillgelegte Zeche Zollverein in Essen, das Bergbaumuseum in

Bochum sowie der Landschaftspark Duisburg-Nord und die vulkanisch geprägte Eifel.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften des AEG einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr.

In dem Raster sind, außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens, das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen, z. B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

**Auswahl** und **Reihenfolge** der zugeordneten **inhaltlichen Schwerpunkte** und **konkreten Stundenthemen** obliegen den individuellen didaktischen Überlegungen des Fachlehrers.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im **Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben** (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrer:innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg:innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie Kompetenzen an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere

Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum **Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben** zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung **konkretisierter Unterrichtsvorhaben** (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendar:innen sowie neuen Kolleg:innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule. Zudem dienen sie zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF)	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),</li><li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),</li><li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),</li><li>• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),</li><li>• stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),</li><li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</p>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></b></p> <p><b>Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),</li><li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),</li><li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li><li>• stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),</li><li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),</li><li>• präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</p>

### Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:

- Die zonale Gliederung der Erde
- Wärme und Niederschlag im Überfluss – Die immerfeuchten Tropen
  - Der tropische Regenwald in Costa Rica – artenreich und extrem produktiv
  - Methode: Klimadiagramme themenbezogen auswerten
  - Tropische Böden und Agroforstwirtschaft
- Regen- und Trockenzeiten – Die wechselfeuchten Tropen (vom Äquator zu den Wendekreisen)
  - Reisanbau in Südostasien
- Ganzjährige Trockenheit – Die Wüsten und Halbwüsten
  - Las Vegas – unbegrenztes Stadtwachstum in der Wüste?
  - Ursachen für die Entstehung von Wüsten
- Überfluss und Mangel – die winterfeuchten Subtropen
  - Wachstum trotz ungünstiger Niederschlagsverteilung – das Beispiel Argolis (Griechenland)
  - Überwindung der Trockenheit durch Bewässerung
- Kalte Winter, heiße Sommer – die trockenen Mittelbreiten
  - Nomadische Weidewirtschaft in der Mongolei
- Die feuchten Mittelbreiten
  - Steppengebiete – Kornkammern der Erde
- Lange Winter, extreme Kälte – die polare und subpolare Zone
  - Siedlungen am Rande der Eiswüste – Grönland
  - Leben mit und auf dem Permafrost

**Zeitbedarf:** ca. 12 Std.

### Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:

- Konfliktstoff Wasser: Lebensspender und Risikofaktor
- Wasser – ein viel gefragtes Gut
- Ursachen der Desertifikation im Sahel
  - Wenn der Boden weniger wird ...
  - Bevölkerungswachstum – Zünder des Desertifikationsprozesses im Sahel?
  - Über und unsachgemäße Nutzung der gefährdeten Sahelzone
  - Ungünstige naturgeographische Voraussetzungen in El Fasher (Sudan)
- Folgen der Desertifikation im Sahel
  - Was richtet die unsachgemäße Nutzung eines gefährdeten Raumes an?
  - Lässt sich die Desertifikation aufhalten?
  - Ansatz möglicher Gegenmaßnahmen
  - Übernutzung eines Trockenraumes – das Beispiel der Aralseeregion
- Hochwasser – Naturereignis oder Naturkatastrophe?
  - Hochwasser in Passau 2013
  - Das Abflusssystem eines Flusses im Wasserkreislauf
  - Natürlicher und gestörter Abfluss
  - Flussbegradigung am Oberrhein
  - Maßnahmen der Hochwasservorsorge
  - Hochwasserschutz an Rhein und Mulde
  - Bangladesch – Hochwassergefährdung und Hochwasserschutz
- Das Modell des Wasserkreislaufs
- Tropische Wirbelstürme
  - Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen
  - New Orleans im Zeichen des Hurrikans Katrina

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.



## Einführungsphase (EF)

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken**

**Kompetenzen:**

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie**

**Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Die Erde – ein dynamischer Planet, Kontinente in Bewegung
- Erdbeben – bewegende Tatsachen
- Das Erdbeben in Haiti – eine verheerende Katastrophe
- Anfälligkeit gegenüber Erdbeben – Chile und Haiti
- Tsunamis – eine Bedrohung der Küsten auch in Japan
- Plattentektonik – ein Modell
- Vulkanismus – Segen und Gefahr
- Island – ein Schritt von Europa nach Amerika
- Leben mit dem Vulkan

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Fossile Energieträger – endliche Rohstoffe mit großer Nachfrage, Energiehunger grenzenlos
- Ungleich verteilt – Energieträger als Motor regionaler Entwicklung? Energierohstoffe – Entwicklungsimpulse für Kasachstan
- Steinkohle – traditioneller Energierohstoff seit über 100 Jahren
  - Beschwerlicher Steinkohleabbau mit schwierigem Erbe im Ruhrgebiet
  - Steinkohleförderung unter besten Bedingungen in Australien
- Braunkohle – ein heimischer Energieträger
  - Die Braunkohlereviere – lange attraktiv
  - Die Braunkohlereviere – nun vor dem Aus?
- Erdöl – Garant für wirtschaftliche Entwicklung?
  - Die Golfregion
  - Erdölförderung um jeden Preis – welchen Weg geht Ecuador?
  - Die Gier nach Öl kennt keine Grenzen – der Fall der Deepwater Horizon
- Erdgasförderung – Konflikte durch ungleiche Verteilung
  - Russisches Gas für den Energiehunger Europas
- Atomkraft – ein vertretbares Risiko?
  - Kernenergie in Deutschland
  - Ein strahlendes Erbe für zukünftige Generationen – deutscher Atom Müll
- Zukunft fossiler Energieträger
  - Der Kohleausstieg ist beschlossen – was nun?
- Erdölförderung in Nigeria – Fluch oder Segen?

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

## Einführungsphase (EF)

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?**

#### **Kompetenzen:**

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

#### **Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Neue Fördertechnologien – Ausweg aus dem Energieengpass?
  - Wird die Versorgungslage zu einem globalen Problem?

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?**

#### **Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

#### **Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Regenerative Energie auf dem Vormarsch: Sonne, Wind und Wärme – welche Möglichkeiten gibt es?

- Wirtschaftsboom in der borealen Zone
  - Ölsandförderung in Kanada
- Fracking – eine umstrittene Fördertechnologie
  - Fracking in den USA
  - Fracking in Deutschland – sollen wir starten oder nicht?
- Die Suche nach neuen Rohstoffen – ein heikles Thema
  - In der Arktis – sorgen Klimawandel und neuartige Fördertechnologien für einen neuen globalen Brennpunkt?
  - Methanhydrat – neuer Hoffnungsträger durch neue Technik
- Erschließung neuer Erdölfördergebiete im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Sozialem – das Beispiel Brasilien

**Zeitbedarf:** ca. 9 Std.

- Nutzung der Wasserkraft
  - Norwegen – Idealregion zur Energieproduktion?
  - Brasilien – Wasserkraft mit Schwierigkeiten?
- Energie aus der Sonne – Solarenergie
  - Das Kraftwerk an der Autobahn und auf dem Dach
  - Auf der Spur des Archimedes
- Mehr als eine Windmühle – Energie durch Windräder
  - Klimaschutz kontra Landschaftsschutz?
  - Offshore-Windparks in der Diskussion
- Energielieferant Biomasse
  - Die Biogasproduktion in der Diskussion
  - Tank oder Teller? Nahrungsmittelkrise in Mexiko
- Erdwärme nutzen – Geothermie
  - Energie aus der Tiefe
  - Island – Lieferant „grüner Energie“ für Europa und die Welt?
- Energieeffizienz – machen wir es besser!
  - Energie sparen heißt auch Energie effizient nutzen
  - Energiesparen beginnt im Kleinen – zu Hause
- Nutzung regenerativer Energien – das energieautarke Dorf Feldheim

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

**Summe Einführungsphase (EF): 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung**

#### **Kompetenzen:**

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

#### **Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?**

#### **Kompetenzen:**

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

#### **Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>analysieren</u> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen</li> <li>• <u>erläutern</u> differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung</li> <li>• <u>ordnen</u> Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein</li> <li>• <u>systematisieren</u> komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes</li> <li>• <u>analysieren</u> selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen</li> <li>• <u>beurteilen</u> differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien</li> <li>• <u>bewerten</u> die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse</li> <li>• <u>bewerten</u> differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen</li> <li>• <u>nehmen</u> in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und <u>Positionen ein</u> und vertreten diese differenziert</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>erläutern</u> differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung</li> <li>• <u>systematisieren</u> komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes</li> <li>• <u>identifizieren</u> problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen</li> <li>• <u>analysieren</u> selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen</li> <li>• <u>stellen</u> auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert <u>dar</u></li> <li>• <u>stellen</u> komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme grafisch <u>dar</u> (Kartenskizzen, Diagramme, Wirkungsgefüge, Mindmaps)</li> <li>• <u>bewerten</u> differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen</li> <li>• <u>bewerten</u> differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen</li> <li>• <u>präsentieren</u> Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen</li> </ul> |
|---|--|

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Landwirtschaft in den Tropen – Grundlage für die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung?
- Subsistenzwirtschaft in den Tropen – über Jahrhunderte bewährt
- Das Milpa-Solar-System in Yucatan, Mexiko – Tradition mit Zukunft?
- Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den wechselfeuchten Tropen
- Baumwollanbau in Burkina Faso – Lebensgrundlage mit Zukunft?
- Plantagenwirtschaft in den Tropen – Produktion für den Weltmarkt
- Bananenbau in Kolumbien – wer profitiert? Anbauflächen in den Tropen – knapp und begehrt
- Landgrabbing als Beitrag zur Ernährungssicherheit? Konflikt durch die Ausbreitung großflächiger Monokulturen
- Sojaanbau in Argentinien – wirtschaftlicher Erfolg mit Nebenwirkungen?

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Agrobusiness – Lösung des Welternährungsproblems?
- Strukturwandel in der US-amerikanischen Landwirtschaft: Von der Family-Farm zum agrarindustriellen Großbetrieb
- Bewässerungslandwirtschaft als Auslöser tiefgreifender agrarstruktureller Prozesse – die Great Plains (USA)
- Anstieg der Agrarproduktion durch Spezialisierung: Industrielle Geflügelproduktion auf dem Vormarsch
- Die Agrarindustrie verändert Räume – das Oldenburger Münsterland
- Glashauskulturen in den Niederlanden
- Intensivierung auch im Meer? Aquakulturen als Beitrag zur Ernährungssicherheit? – Das Beispiel der Lachs-zucht in Norwegen
- Agrarpolitik – Strukturwandel durch Regulierung und Deregulierung Die deutsche

<p>Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktionssteigerung nachhaltig möglich? – Ölpalmenanbau in Indonesien</li> <li>• Gentechnik auf dem Vormarsch</li> <li>• Ertragssteigerung durch Gentechnik – sinnvoll?</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> LK: ca. 12 Std., GK: ca. 21 Stunden</p>	<p>Milchviehhaltung im Strukturwandel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Landwirtschaft – Landwirtschaft der Zukunft?</li> <li>• Vom ökologischen Fußabdruck zum ökologischen Landbau</li> <li>• Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz? Wer sichert die Ernährung der Menschheit?</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> LK: ca. 9 Std., GK: ca. 18 Std.</p>
---	---

**Qualifikationsphase (Q1)**

<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></b></p> <p><b>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),</li> <li>• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></b></p> <p><b>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).</li> </ul>
--	--



angemessen (HK3).

**Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen
- analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Wirkungsgefüge, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen zu Sonderwirtschaftszonen in China, zu aktuellen Fällen von Protektionismus und zu Handelskonflikten und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen

**Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes
- orientieren sich mittelbar mithilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate

und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien

- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung

**Inhaltsfelder:**

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Raum- und Strukturwandel eines Altindustriengebietes: Das Ruhrgebiet – ein Montanrevier im Wandel

- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Länder und Regionen global in Konkurrenz
- Sonderwirtschaftszonen zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Centro Oberhausen – Ein gelungenes Projekt im Strukturwandel?</li> <li>• Standortfaktoren und Standortentscheidungen: Die Qual der Wahl</li> <li>• Der sekundäre Sektor – innovativ und global: Die deutsche Textilindustrie – mit Innovationen überlebensfähig</li> <li>• Global Player VW – Zukunft durch neue Produktionsstandorte?</li> <li>• Bremen – ein deutscher Automobilstandort mit Zukunft?</li> <li>• Cluster – die Hotspots der Innovation</li> <li>• Silicon Valley – ein Hightech-Standort mit Zukunft?</li> <li>• Cluster-Offensive Bayern</li> <li>• Tertiärisierung der Wirtschaft: Der Dienstleistungssektor – Wirtschaftsmotor in Deutschland</li> <li>• Region Frankfurt am Main – ein Zentrum für Dienstleistungen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 16 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Freihandelszone in Shanghai-Pudong</li> <li>• Die EPZ Lekki (Nigeria) – China exportiert sein Erfolgsmodell</li> <li>• Der IT-Standort Hyderabad (Indien) – Spezialisierung auf bestimmte Branchen</li> <li>• Wirtschaftsbündnisse – gemeinsame Förderung wirtschaftlichen Wachstums</li> <li>• Regionale Integration in Asien – ASEAN</li> <li>• Strategien zur Beeinflussung des Handels</li> <li>• Freihandel und Protektionismus</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Std.</p>
---	---

Qualifikationsphase (Q1)	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></b></p> <p><b>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></b></p> <p><b>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von</li> </ul>

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

**Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen
- analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate

- Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

**Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Eine Welt? Entwicklungsstände vergleichen
- Ökonomische Indikatoren
- Soziale und multiperspektivische Indikatoren

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Weltweit unterwegs, Grenzüberschreitungen – internationale Migration
- Ursachen von Migration
- Einwanderung – immer der Arbeit nach

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsländer, Schwellenländer, Länder des Südens – Abgrenzungen</li> <li>• Unterschiedliche Länder – unterschiedliche Entwicklungsbedingungen</li> <li>• Ein Sahelstaat mit kolonialem Erbe – Mali</li> <li>• Bodenschätze als möglicher Entwicklungsschub – Chile</li> <li>• Drogenhandel und Korruption als Hemmschuh für Entwicklung – Kolumbien</li> <li>• Extreme Disparitäten innerhalb von Ländergrenzen</li> <li>• Fragmentierung in Indien</li> <li>• Ursachen für Unterentwicklung: Unterschiedliche Theorien – verschiedene Antworten</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 11 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswanderung – Migration als Entwicklungschance?</li> <li>• Europas Grenzen</li> <li>• Entwicklung der Weltbevölkerung, Immer mehr Menschen</li> <li>• Bevölkerungsentwicklung im Modell</li> <li>• Alterung und Schrumpfung – demographischer Wandel in Industrieländern</li> <li>• Wachstum – demographische Entwicklung in Entwicklungsländern</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Std.</p>
--	---

**Qualifikationsphase (Q1)**

<p><b><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></b></p> <p><b>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),</li> <li>• entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></b></p> <p><b>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> </ul>
---	--

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

**Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen
- analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw.

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

**Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge
- analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme,

Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen

- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Lösungsansätze auf dem Prüfstand – Chancen und Probleme auf dem

- Fließschemata/Wirkungsgeflechte)
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien
- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert

**Inhaltsfelder:** IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Tourismus – eine Dienstleistung zur Entwicklung peripherer und unterentwickelter



- Weg zur Beseitigung von Disparitäten
- Globale Disparitäten ausgleichen
- Strategien und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit
- „Entwicklung von unten“
- Mikrokredite für die arme Landbevölkerung – Bangladesch
- Entwicklungszusammenarbeit – Katastrophenhilfe
- Je mehr Hilfe, desto besser? – Hilfe nach der Erdbebenkatastrophe auf Haiti
- Entwicklungen einzelner Wirtschaftsbereiche
- Entwicklungen in der Agrarwirtschaft – Brasilien
- Ausbau des sekundären Sektors – Südkorea
- Die Belt and Road Initiative – Die „Neue Seidenstraße“
- Ausgleich regionaler Disparitäten
- Regionale Wirtschaftsförderung als Wachstumsmotor – China
- Modelle zur Förderung regionalen Wachstums

**Zeitbedarf:** ca.16 Std.

- Räume?
- Die Alpen – touristische Erschließung als Erfolgsgeschichte?
- Ein peripherer Raum wird erschlossen – das Kautertal in den Alpen
- Veränderungen durch Tourismus
- Tourismus als Entwicklungsmotor in einem Entwicklungsland
- Eine Insel entwickelt sich zum Fernreiseziel – Phuket (Thailand)
- Zwischen Massentourismus und nachhaltigem Tourismus – Phuket

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) - GRUNDKURS: 90 Stunden**  
**Summe Qualifikationsphase (Q1) - LEISTUNGSKURS: 150 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2)

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt**

#### **Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

#### **Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung**

#### **Kompetenzen:**

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

#### **Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen

- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und Raumnutzungskonflikte sowie Ansätze zu deren Lösung
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen

- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Weges der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung

entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

**Inhaltsfelder:**

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Städte – Erbe der Vergangenheit und Lebenswelt in der Gegenwart
- Historisch-genetische Stadtentwicklung in Europa
- Seit 2000 Jahren von überregionaler Bedeutung – Köln: Auferstanden aus Ruinen – Köln
- Funktionale Gliederung von Städten in Mitteleuropa: Viele Funktionen, eine Stadt – Köln
- Soziale Gliederung von Städten in Mitteleuropa: Die Boomtown München
- Stadtentwicklung in Deutschland im Modell
- Stadtmodelle der Chicagoer Schule – übertragbar auf Deutschland?
- Dienstleistungsschwerpunkt City
- In der Innenstadt von Bremen: Wohnen im Kern der Stadt
- Gentrifizierung in Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg
- Städtetourismus in der Kritik
- Das Reiseziel Hamburg
- Methode: Stadtekursion
- Eine Stadtekursion planen – zum Beispiel in Dortmund
- Stadtentwicklung in Nordamerika, Die Siedlungsgeschichte Nordamerikas
- Funktionale Differenzierung und Suburbanisierung – Chicago

**Inhaltsfelder:**

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Megastädte – größer, bedeutungsvoller, vulnerabler
- Ursachen für das Wachstum der Megastädte
- Der Sog der Städte – China
- Primatstädte – Dominanz in allen Bereichen
- Unipolare Ausrichtung in Südkorea – das Beispiel der Seoul Metropolitan Area
- Marginalisierung in Megastädten
- Der informelle Sektor prägt das Stadtbild – Mumbai
- Fragmentierung – Elendsviertel und Gated Communities in Buenos Aires
- Megastädte – mit hoher Vulnerabilität: Bedrohung durch natürliche und anthropogen verursachte Gefahren –Tokio
- Gefährdung und Wachstum von Städten weltweit
- Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen?
- Die Handlungsfelder Verkehr, Emissionen und Marginalisierung

- Ethnische und soziale Segregation – Los Angeles
- Zeitbedarf:** ca. 16 Std.

**Zeitbedarf:** ca. 11 Std.

## Qualifikationsphase (Q2)

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung**

**Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

**Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?**

**Kompetenzen:**

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

**Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>erläutern</u> differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung</li> <li>• <u>ordnen</u> Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein</li> <li>• <u>orientieren</u> sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten</li> <li>• <u>recherchieren</u> selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus</li> <li>• <u>stellen</u> komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme <u>grafisch dar</u> (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte)</li> <li>• <u>beurteilen differenziert</u> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien</li> <li>• <u>bewerten differenziert</u> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen</li> <li>• <u>bewerten differenziert</u> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen</li> <li>• <u>bewerten multiperspektivisch</u> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung</li> <li>• <u>bewerten</u> die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>recherchieren</u> selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus</li> <li>• <u>stellen</u> auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert <u>dar</u></li> <li>• <u>beurteilen differenziert</u> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien</li> <li>• <u>bewerten multiperspektivisch</u> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung</li> <li>• <u>präsentieren</u> Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen</li> </ul>
---	--

sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse

- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Städte als Lebensräume – unterschiedliche Ansprüche – unterschiedliche Funktionen
- Ehemalige Hafengebiete – Probleme und Perspektiven
- Die Revitalisierung des Londoner East Ends
- Bevölkerungsschwund und Lösungskonzepte
- Schrumpfende Stadt Wittenberge – Problemlösung durch Rückbau
- Millionenstadt im Niedergang? Die Shrinking City Detroit
- Neue Millionenstädte entstehen Stadtneugründungen in China
- Einfluss überregionaler Planungen

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Moderne Städte – mehr als Zentren des Dienstleistungssektors
- Global Cities – moderne Zentren der Weltwirtschaft
- New York – Global City Number One?
- Mainhattan – Deutschlands Global City?
- Moderne Städte – nachhaltige Planungskonzepte?
- Moderne Städte – Sharing Cities?
- Moderne Städte – Smart Cities?
- Moderne Städte – grüne und „essbare“ Städte?

- Stuttgart 21 – Bürgerbeteiligung als Mittel nachhaltiger Planung
- Raumordnung und Raumplanung in Deutschland Gleichwertige Lebensbedingungen durch geplante Entwicklung?
- Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen
- Die Region und Metropolregion Hannover
- Ökologische Stadtentwicklung Freiburg-Vauban – ein Musterbeispiel für eine ökologische Stadtentwicklung?
- Methode: Raumanalyse: Ein Raum, verschiedene Bewertungen – die Arbeit mit internetbasierten digitalen Karten
- Einen Raum mithilfe digitaler Geodaten analysieren – Die mehrperspektivische Raumbewertung von Köln-Riehl und Köln-Niehl

Zeitbedarf: ca.10 Std.

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

## Qualifikationsphase (Q2)

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport**

#### **Kompetenzen:**

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),



- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

**Kompetenzen Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate
- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein

und vertreten diese differenziert

- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen

**Inhaltsfelder:** IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

**Exemplarischer Überblick über mögliche Stundenthemen:**

- Waren und Dienstleistungen in einer globalen Weltwirtschaft
- Nahrungsmittel aus aller Welt – immer verfügbar
- Apfel ist nicht gleich Apfel – global versus regional
- Global Sourcing – eine Herausforderung für Logistik und Warentransport
- Transportketten im globalen Warenverkehr
- Märkte müssen erreichbar sein
- Häfen passen sich an – Singapur
- Kanäle passen sich an – Panama und Nicaragua
- Flughäfen passen sich an – Dubai: Der Luftverkehr im Umbruch
- Einkaufen weltweit – Tag und Nacht – WorldWideWeb
- Leipzig – Zentrum im Warenversandhandel
- Callcenter – Vernetzung globaler Dienste: Calling Manila – Dienstleistungen rund um die Uhr
- Der ökologische Rucksack im Warentransport
- Wohin führt der Weg? Die Welt im Globalisierungsprozess
- Vernetztes Denken – Globalisierung

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden**  
**Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase

**Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?**

#### Übergeordnete Kompetenzen:

##### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

##### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

##### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),

##### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),

- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

**Inhaltsfelder:**

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

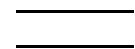
IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

**Zeitbedarf:** ca. 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:



Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? „Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland“, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Energiesuche unter Hochdruck</i>; Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten</li> <li>• <i>Keine Rose ohne Dornen</i>: Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt</li> <li>• <i>Fracking in Deutschland</i> – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie?</li> </ul>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,</li> <li>• erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen,</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,</li> <li>• bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.</li> </ul>	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html">http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html</a></li> <li>• <a href="http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=7">http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=7</a><a href="http://www.umwelt Daten.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf">http://www.umwelt Daten.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf</a></li> <li>• <a href="http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesserschutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf">http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesserschutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf</a></li> <li>• <a href="http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile">http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile</a></li> </ul> <p><u>Karten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekannt-foerderorte/">http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekannt-foerderorte/</a></li> </ul> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion</li> </ul>



## Qualifikationsphase Q1: Grundkurs Unterrichtsvorhaben II

**Thema:** Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

### Übergeordnete Kompetenzen:

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

#### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).



Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

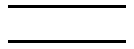
**Inhaltsfelder:** IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

**Zeitbedarf:** ca. 9 Stunden

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**



Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Diversifizierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes</i></li> <li>• <i>Variatio delectat: Kalifornien als „Fruchtgarten Amerikas“ – Erarbeitung der Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich der agrarischen Nutzungsstrukturen im kalifornischen Längstal</i></li> <li>• <i>„In Kalifornien daheim, in der Welt zuhause“: Vom lokalen Feld auf den globalen Markt – Exemplarische Analyse ausgewählter Agrarprodukte im Kontext der Markt- und Exportorientierung vor dem Spiegel zunehmender Transnationalität und globaler Verflechtungen</i></li> </ul>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,</li> <li>• stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,</li> <li>• stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der</li> </ul>	

	<p>steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li></ul>	
--	--	--

## Qualifikationsphase Q1: Leistungskurs Unterrichtsvorhaben II

### Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz ?

#### Übergeordnete Kompetenzen:

##### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

##### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),

##### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7).

### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

**Inhaltsfelder:** IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

**Zeitbedarf:** ca. 21 Std.



<p><b>1. Erweiterung der Agrarproduktion durch Agrobusiness? Intensivlandwirtschaft in den Niederlanden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Der Faktor „Raum“ als begrenzende Determinante</i> – Analyse der raumprägenden Standort- und Einflussfaktoren als geographische Ausgangsbedingungen für agrarisches und ökonomisches Handeln</li> <li>• <i>Leben am Meer (aus Glas)</i> – Glashausstädte und -kulturen als hochtechnologische Kunstwelten für den Betrieb spezialisierter und kapitalintensiver Produktionszweige</li> <li>• <i>„Klein, aber fein...?!“</i>: Wie können die Niederlanden in Zeiten der Globalisierung und des wachsenden Konkurrenzdrucks auf den internationalen Agrarmärkten bestehen? – Analyse der Konzentrationsprozesse, der Clusterbildung und zunehmenden Transnationalität im Rahmen einer hoch entwickelten industriellen Landwirtschaft als Signum des Agrobusiness</li> </ul>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,</li> <li>• stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft,</li> <li>• erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mögliche Integration von Konzepten der Standortfaktoren bzw. -theorien und Aspekten der Raumordnung und -planung</li> </ul>
---	---	--

	Wirtschaftens.	
<p><b>2. „Genug ist zu wenig...?!“ – Strukturveränderungen und moderne Entwicklungen in der Landwirtschaft als zukunftsfähige Antwort auf Fragen der Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Eine Frage der Produktion oder eine Frage der Verteilung...? – Beleuchtung der Disparitäten der globalen Nahrungsmittel(unter)versorgung anhand wesentlicher Kennziffern zum weltweiten Nahrungsmittelangebot und -verbrauch</li> <li>• „Mehr Freiheit für die Märkte = Mehr Wohlstand für alle...?!“ – Die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik</li> <li>• „Der Turbo für das Feld!“ – Verändertes Saatgut und moderne Gentechnik als zukünftiger Schlüssel für unbegrenztes Wachstum?</li> <li>• „Quo vadis, Landwirtschaft...?“ und „Was habe ich als Konsument damit zu tun...?“:</li> </ul>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung,</li> <li>• stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,</li> <li>• erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,</li> <li>• beurteilen Möglichkeiten und Grenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung einer Grammatik der Urteilsbildung durch Integration und Ausbildung eigener Werthaltungen im Rahmen einer Podiumsdiskussion</li> <li>• Spiegelung der eigenen Einfluss- und Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in ihrer Rolle als täglich wählender Käufer und Verbraucher</li> <li>• Integration der Szenario-Technik möglich: „Quo vadis, Landwirtschaft...?“: Wie sieht vor dem Spiegel der aktuellen Veränderungen und Entwicklungen unsere Landwirtschaft in 10, 30 oder 50 Jahren aus...?</li> <li>• Ambivalenz zwischen europäischer Liberalisierung/Globalisierung auf der einen Seite und dem Protektionismus bestimmter Märkte/Branchen auf der anderen Seite</li> <li>• Hinweise zu Lernmitteln/Materialien:</li> </ul> <p>Zum Ländervergleich mit Blick auf unterschiedlichen Bevölkerungssituationen und verschiedene Kennziffern im Bereich der Agrarproduktion:</p>



<p>Inwieweit kann und soll vor dem Spiegel einer wachsenden Weltbevölkerung in der Entwicklung zum Agrobusiness ein zukunftsfähiger Lösungsansatz für die Versorgungssicherheit gesehen werden? – Eine multiperspektivische Betrachtungsweise im Rahmen einer Podiumsdiskussion</p>	<p>ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.fao.org/statistics/en/">http://www.fao.org/statistics/en/</a></li> <li>• <a href="http://www.berlin-institut.org/">http://www.berlin-institut.org/</a></li> <li>• <a href="https://www.destatis.de/DE/Startseite.html">https://www.destatis.de/DE/Startseite.html</a></li> <li>• <a href="http://www.weltbevoelkerung.de/home.html">http://www.weltbevoelkerung.de/home.html</a></li> </ul> <p>Informationsportal zum Thema Ökolandbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.oekolandbau.de/">http://www.oekolandbau.de/</a></li> </ul> <p>Informationsportal zum Thema „fairtrade“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.fairtrade-deutschland.de/">http://www.fairtrade-deutschland.de/</a></li> </ul>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Exkursionsvorbereitung, Exkursionsprotokolle; Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, besondere Berücksichtigung von Mehrdimensionalität im Bereich Argumentation und Bewertung</p>		

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Erdkunde hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

1. Oberstes Ziel des Geographieunterrichts ist die **Raumverhaltenskompetenz** der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und zu fördern. Darunter versteht man Fähigkeit, sich in seiner Umwelt planvoll und effektiv zu verhalten, sinnvolle Entscheidungen aufgrund von Kenntnissen aus einer räumlichen Analyse zu treffen und die möglichen Folgen von Verhaltensstrategien im Raum antizipieren zu können. Die Grundlage der Raumverhaltenskompetenz beruht auf möglichst umfassenden, exakten und strukturierenden Raumwahrnehmungen. Raumverhaltenskompetenz ist also die Fähigkeit und Bereitschaft, zu effektivem und adäquatem erdraumbezogenen Verhalten.
2. Raumverhaltenskompetenz schließt immer **nachhaltiges Verhalten** im Sinne zukünftiger Generationen mit ein. Von der UN erging ein Aufruf an die Staaten, für Bildungsprogramme zu sorgen zur Bildung der zukünftigen Generationen, um die Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung sicherzustellen (Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“). **Bildung für nachhaltige Entwicklung** ist also die institutionalisierte Vermittlung von Themen, welche die Problematik der ökologischen Nachhaltigkeit bei gleichzeitigem Erhalt des Wohlstandes und Wachstums der Weltgesellschaft bewusstmachen.

***Darüber hinaus sind die folgenden Grundsätze für die Unterrichtsplanung maßgebend:***

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schüler:innen an Bedeutsamkeit.

9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

### 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

#### **Verbindliche Absprachen:**

1. Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Einführungsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet. In diesem Zusammenhang steht es den Schüler:innen offen, zwischen verschiedenen Präsentationsformen (PowerPoint, wissenschaftliche Poster, Padlets usw.) zu wählen. Die Umsetzung dieser Absprache in Kleingruppen ist dabei zulässig.
2. In der Q-Phase **plant** und **organisiert** der Leistungskurs Erdkunde weitestgehend **selbstständig** eine Exkursion in den Nahraum. Diese soll thematisch mit dem Unterrichtsvorhaben I (Städte als komplexe Lebensräume) oder III (Stadtentwicklung) verknüpft sein.

#### **Verbindliche Instrumente:**

- I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

#### *Klausuren:*

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird.
- Die Dauer der Klausuren in der EF beträgt 90 Minuten.
- Die Klausurdauer in der Q1 beträgt 135 Minuten für den Leistungskurs und 90 Minuten für den Grundkurs.
- Die Klausurdauer in der Q1.2 beträgt 180 Minuten für den Leistungskurs und 135 Minuten für den Grundkurs.
- Die Klausurdauer in der Q2.1 beträgt 225 Minuten im Leistungskurs und 180 Minuten im Grundkurs.
- Die Klausurdauer in der Q2.2 entspricht den Abiturvorgaben.

- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

## II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

### ***Übergeordnete Kriterien:***

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

### **Konkretisierte Kriterien:**

#### *Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):*

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

#### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

#### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert. Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die

Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Vergleiche die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Geographie in NRW, die an untenstehender Stelle im Bildungsportal zu finden ist. Atlanten sind grundsätzlich zugelassen.

[https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe/index.html](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe/index.html)

Ferner ist für Schüler:innen des Erdkunde-LK die **Anschaffung des Diercke-Atlas** zu Beginn der Q1 **obligatorisch**. Die private Anschaffung eines **Nachschlagewerkes** wie z.B. Diercke Praxis oder des „AbiturSkript - Geographie – NRW“ wird **dringend empfohlen!**

### **3 Qualitätssicherung und Evaluation**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Durch parallele Klausuren (vgl. 2.3) in den Grundkursen und Leistungskursen, durch Diskussion der Aufgabenstellung von Klausuren in Fachdienstbesprechungen und eine regelmäßige Erörterung der Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen wird ein hohes Maß an fachlicher Qualitätssicherung erreicht.

Das schulinterne Curriculum ist nach Erlass des Kernlehrplanes verbindlich. Jeweils vor Beginn eines neuen Schuljahres werden in einer Sitzung der Fachkonferenz für die nachfolgenden Jahrgänge zwingend erforderlich erscheinende Veränderungen diskutiert und ggf. beschlossen, um erkannten ungünstigen Entscheidungen schnellstmöglich entgegenwirken zu können.